



Abschied nach vier Jahren

Ein glücklicher,
trauriger Tag



Der letzte Schultag vor Beginn der Sommerferien ist für acht unserer Schulkinder ein ganz besonderer Tag. Mit ihm endet für sie – nach vier Schuljahren – die Grundschulzeit. Sie werden nicht länger Primarschüler, sondern fortan Sekundarschüler sein.

Für sie, die uns verlassen, gibt es in der letzten Schulstunde des letzten Schultages eine kleine Abschiedsfeier – schon vor der Schultür. Noch einmal singen die acht Viertklässler, die gehen, zusammen mit den acht Drittklässlern, die bleiben – unter der Leitung von Herrn Martens und zur Freude aller, die an der Abschiedsfeier teilnehmen: Eltern und Großeltern, Freunde und Geschwister, Mitschüler und Lehrer. Herr Martens hat Vergnügliches

und Bewegliches aufs Programm gesetzt. Es beginnt mit *Un poquito cantas, Ein Mann, der sich Kolumbus nennt, Es regnet, wenn es regnen will, Das Pausenlied.*

Zwischen zwei fröhlichen Liedern sagt Herr Schüler Ernstes:

» Dies ist ein glücklicher Tag. Es ist nämlich der Tag, an dem wir acht Kindern alles Gute wünschen können, weil sie groß genug geworden sind, um unsere kleine Montessori-Grundschule zu verlassen. Größerwerden ist für Kinder das Größte. Die acht dürfen sich also freuen und wir mit ihnen. Dies ist zugleich ein trauriger Tag, denn wir müssen uns voneinander verabschieden. Indem wir dies tun, spüren wir noch einmal all

das, was uns verbindet. Zoe und Enya, Benjamin und Dean, Emma und Swantje, Lara und Kalle – ihr seid uns im Herzen nah, wir werden euch sehr vermissen. Das darf uns, das muss uns an diesem glücklichen Tag traurig machen. Ihr acht dürft heute nicht gehen, bevor ihr euch nicht von jedem einzelnen, der zurückbleibt, verabschiedet habt. Von jedem Kind dieser Schule und von jedem ihrer Lehrer. Fasst die, mit denen ihr so lange und so eng zusammen wart, noch einmal an die Hand, nehmt sie nochmal in die Arme, schaut ihnen noch einmal in die Augen. Wenn dabei eine kleine Träne kommt, lasst sie kullern. Lachen dürft ihr dabei aber auch. Denn heute ist ein trauriger, ein glücklicher Tag!«



Die acht Schulabgänger 2016





Zu sehen ist von der Traurigkeit lange nichts. Alles bleibt Freude im Singen mit Herrn Martens: *Head and shoulders, To stop the train, Die Tanzmaus, Drunten in der grünen Au, Boogie Woogie, Das Fahrradlied.*

Dann tritt Frau Kühn hervor. Sie, die über vier Jahre für die acht Schulabgänger an jedem ihrer Schultage von 7.30 bis 13 Uhr die für alles verantwortliche Lehrerin war, legt nun jedem von ihnen eine von ihr selbst gemachte Kette um den Hals. In diesem Jahr ist der Kettenschmuck ein kleiner Feuerstein zur Erinnerung an das Feuermachen beim Steinzeit-Projekt, der als Lochstein zugleich ein Glückbringer ist. Dazu eine geschliffene Baumperle von einer Buche oder Eiche – gefunden an einem Draußentag.



Danach ist es an der Zeit, sich voneinander zu verabschieden. Nun zeigt sich, dass keines der acht Kinder so einfach gehen kann.

Wie Swantje ergeht es allen. Sie freut sich auf die neue, die weiterführende Schule; sie weiß, dass sie tüchtig gelernt hat, sie kennt ihre Stärken, ist guten Mutes und voller Zuversicht. Doch der Abschied von dem, was so lange war und was nicht länger sein kann, wird ihr schwer. Schon kullert die erste Träne, und es werden rasch mehr.

Die acht Kinder, die über vier Jahre so eng miteinander waren – unter sich und mit allen jüngeren Kindern dieser so kleinen Schule – sie werden so nie wieder zusammen sein. Das geht nicht ohne Traurigkeit.





Für Swantjes kleine Schwester Fiene wird nach den Ferien die Schule weitergehen. Für sie ändert sich kaum etwas. Doch heute spürt auch sie den Ernst des Abschieds, der für immer ist. Ein Abschied auch von der Kindheit.

Zusammen mit der Halskette erhält jedes Kind, das die Schule verlässt, ein kleines Plakat mit Fotos zu seiner Erinnerung. An dessen Rand ein Brief seiner Lehrerin:

Ein glücklicher, trauriger Tag



Heute verlässt du die Montessori-Schule. Deine Grundschulzeit liegt hinter dir. Wir müssen uns verabschieden.

Nach den Sommerferien wirst du in eine andere Schule gehen. Ein solcher Übergang ist immer auch mit Ungewissheiten belastet:

„Werde ich Kinder finden, werde ich Lehrer finden, die ich mag und die mich mögen?“

Sorge dich nicht! Begegne den Menschen offen, freundlich, ehrlich und mit Zuversicht. Hab Vertrauen und Selbstvertrauen. Nimm die (Schul)Welt, wie sie ist, und – wo du kannst – verändere sie zum Guten.

Nimm auch dich so, wie du bist. Finde heraus, wer du werden willst und mach das Beste aus dir. Hin und wieder magst du vielleicht an deine Grundschule zurückdenken.

Dieses Blatt ist eine Erinnerungshilfe. Es enthält Fotos von allen Kindern, die mit dir im Sommer 2016 ihre Grundschulzeit beendet haben. Dazu Kinder aus dem ersten, zweiten und dritten Schuljahr. Denn wir waren ja alle zusammen deine Schule.

*Alles Gute beim Größerwerden wünscht dir
deine Grundschullehrerin*

Tanja Kühn

22. Juli 2016